

# Litzmannstädter Zeitung

Monatspreis 30 Rpf., Sonntag 35 Rpf.

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG IM OSTEN DES REICHSGAUES WARTHELAND MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86, Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich von Hutten-Str. 35, Fernruf 195-80/81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends): 10 bis 12 Uhr



Monatlich 2,80 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägertohn), bei Postbezug 3,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnzeitungsversand

26. Jahrgang / Nr. 27

Mittwoch, 27. Januar 1943

## Stalingrad widersteht trotz verengten Raumes

### Höchster Einsatz entschied

Von Reichsleiter Philipp Bouhler

Seitdem Adolf Hitler nach dem fehlgeschlagenen Versuch, am 9. November 1923 das Schicksal des niedergetretenen Reiches zu wenden, die Festung Landsberg verlassen und am 24. Februar 1925 seine NSDAP. wiederum ins Leben gerufen hatte, wurden die Gegner aller Schattierungen nicht müde, mit beredten Worten das baldige und nunmehr endgültige Ende der Partei vorherzusagen. Und dennoch konnten sie nicht hindern, daß die totesagte Bewegung erst langsam, aber unaufhörlich und endlich lawinenartig anwuchs und daß sie, allen Gewalten zum Trotz, sich gegenüber dem marxistischen Terror in den Betrieben, in Versammlungen und auf der Straße ebenso durchsetzte, wie sie mit den legalen Mitteln des demokratischen Regimes in den parlamentarischen Vertretungen des Reiches, der Länder und der Gemeinden systematisch an Boden gewann.

Mit dem 31. Juli 1932 schien die NSDAP. den Zenith ihres Aufstieges erreicht zu haben. An diesem Tage hatte die Partei mit fast 14 Millionen Stimmen 230 von den 608 Reichstagsmandaten erobert und damit einen beispiellosen Wahlerfolg errungen. Trotzdem erfüllten sich die Hoffnungen und Wünsche nicht, die man auf nationalsozialistischer Seite an diesen überwältigenden Sieg geknüpft hatte. Denn noch dachte die Regierung nicht daran, vor dem im Wahlgang zum Ausdruck gekommenen Volkswillen zu kapitulieren. Indem sie dem Führer nicht das Amt des Reichskanzlers, sondern nur den Posten des Vizekanzlers antrug, machte sie eine Einschaltung der NSDAP. unmöglich, denn Adolf Hitler konnte nicht, ohne selbst maßgeblichen Einfluß auf den Gang der Dinge zu nehmen, seinen Namen und den Namen seiner Bewegung dem Volke gegenüber mit der Verantwortung für die Halbheiten einer Regierung der Reaktion belasten. Die unausbleibliche Folge war eine maßlose Enttäuschung jener Mitläufer, die der NSDAP. nur aus der Erwartung ihrer sofortigen Regierungsbeteiligung ihre Stimme gegeben hatten.

So schienen diesmal wirklich die Feinde eines deutschen Wiederaufstiegs, die vereinigten Gegner der Bewegung aus allen Lagern, mit ihren Prophezeiungen, bei denen der Wunsch der Vater des Gedankens war, recht zu behalten: es folgte drei Monate später, am 6. November, ein schwerer Rückschlag, der der Partei einen Verlust von 2 Millionen Stimmen und 34 Reichstagsmandaten zufügte. Der Verrat Gregor Strassers, der eigenmächtig mit der Regierung verhandelte, tat ein übriges, um in weiten Kreisen den Glauben an die Zukunft der Nationalsozialisten zu erschüttern.

Der Führer aber zog, wie stets in kritischen Stunden, augenblicklich die Folgerun-

### Die Pflicht der Heimat

Deutscher! Von der Ostfront kommen ernste Nachrichten. Der Bolschewist rennt wie ein wildgewordenes Tier gegen unsre Linien an; in ungeheurerlicher Verschwendung wirft er Menschen und Material in die tobende Schlacht, das er immer wieder irgendwoher zu erneuern weiß. Dieser Hydra wachsen aus den blutenden Stämmen immer neue Kompanien, Regimenter, Panzer-Divisionen, die stur in den Tod gehen und doch wieder da sind. Mit dem Feind im Bunde ist der östliche Winter, den er kennt und den er zu nutzen sich verschworen hat. Diesen blindwütigen Ansturm haben unsre Soldaten aufzuhalten; in eisiger Kälte, die selbst die Waffen erstarren läßt, geben sie täglich ihr Letztes her zum Schutz der Heimat. General und Grenadier kämpfen mit der blanken Waffe Schulter an Schulter, gemeinsam greifen sie zur Handgranate, zu letztem Widerstand. Viele sanken dahin, viele werden noch hinstürzen, auf das Reich und Volk lebe... Deutscher! Die Helden von Stalingrad sind Soldaten, sie kämpfen und sterben getreu ihrem Eid; sie erfüllen ihre Pflicht, bis in den Tod, nicht wankend und nicht weichend, weil sie wissen, daß ihr Blut die Heimat schützt und nachkommende Geschlechter. Vor ihrem heroischen Beispiel neigt sich ganz Europa, das neu und frei werden will. Uns aber erwächst aus diesem todesmutigen Opfer die Pflicht, eine deutsche Phalanx der Härte und Entschlossenheit zu bilden. Die Front braucht in dieser ersten Stunde die letzte Anstrengung der Heimat, ein Höchstmaß an Arbeit, an Verzicht auf alles, was nicht diesem Kriege dient, der unser aller Gedeih oder Verderben umschließt. Und wir wären unwürdig des heldischen Opfers unsrer Soldaten, wenn wir diese Entschlossenheit nicht aufbrächten — jetzt, wo Entscheidendes sich anbahnt in dieser schicksalhaften Winterschlacht.

wl.



Abteilungen italienischer Flammenwerfer in Afrika (Aufn.: Kriegsberichtler Luce, Atl.)

## Verschärfte Rationierungen in England

Fehlende Tonnage / Londons Angst vor neuen deutschen U-Boot-Typen

Sch. Lissabon, 27. Januar (LZ-Drahtbericht)

Im britischen Ernährungsministerium werden zur Zeit radikale Abänderungen des englischen Rationierungssystems besprochen, da die Tonnageanforderungen der Kriegsschauplätze derart gestiegen sind, daß die Lebensmittelfuhr der britischen Insel erneut abgedrosselt werden muß. Der Übergang zur Einfuhr „getrockneter“ Nahrungsmittel, der im Laufe des zweiten Halbjahres 1942 erfolgte, hat zwar Tonnage eingespart, aber wie sich jetzt herausstellt, nicht in dem erhofften Ausmaß.

Der Umfang der amerikanischen Lebensmittellieferungen an England wird zur Zeit bei den Verhandlungen Churchills in Washington besprochen; hemmend wirken drei Umstände: die ins Ungeheure gewachsenen Anforderungen der nach englischer Ansicht überforderten USA.-Wehrmacht; die dringlichen Hilferufe der Sowjetunion, deren Lebensmittellage sich immer schwieriger gestaltet, und schließlich die Bedürfnisse des neuen nordafrikanischen Kriegsschauplatzes. In Nordafrika muß nicht nur die englisch-amerikanische Expeditionarmee, sondern auch die Zivilbevölkerung von den Vereinigten Staaten ernährt werden. Die Lage der Zivilbevölkerung wird immer schlimmer und es ist bezeichnend, daß es die erste Aufgabe des neuernannten Generalgouverneurs von Algerien, des vielgestrittenen Herrn Peyrouton war, einen Appell an die Bevölkerung zu richten, in dem er sie auf größte Schwierigkeiten in der Ernährungslage vorbereitet, da nicht genügend Einfuhrmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Gleichzeitig werden vom britischen wie amerikanischen Nachrichtendienst mehrere Meldungen verbreitet, in denen von den wachsenden Erfolgen der deutschen U-Boote die Rede ist und in denen vor allem auch von einem neuen, besonders großen, besonders schnellen und deswegen besonders gefährlichen U-Boot-Typ gesprochen wird, der von den Deutschen jetzt

### Neue sowjetische Durchbruchs- und Umfassungsversuche

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung  
Berlin, 27. Januar

Die Formulierungen der Berichte des Oberkommandos der Wehrmacht über Stalingrad lassen deutlich die von Tag zu Tag steigende Zuspitzung erkennen. Die Kampfbedingungen werden für die eingeschlossenen Helden immer schwerer; dennoch halten sie weiter gegen eine erdrückende Übermacht aus. Sie sind damit nicht nur ein einzigartiges, weithin leuchtendes soldatisches Vorbild, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag für den Gesamtkampf der Ostfront. Sie ziehen große Feindkräfte auf sich und blockieren einen der wichtigsten bolschewistischen Nachschubwege im Süden der Ostfront. Was das bedeutet, ergibt sich aus der am Sonntag durch den OKW.-Bericht gemeldeten, im Gange be-

findlichen planmäßigen Verkürzung des südlichen Frontteils.

In verbissener Wut starten die Bolschewisten jetzt auch an anderen Frontabschnitten Durchbruchs- und Umfassungsversuche. Eine neue Kältewelle, die über die ganze Front geht und auch in den Niederungen des Vorkaukasus das Quecksilber wieder unter den Gefrierpunkt drückt, während sie im Norden bis über 35 Grad minus anzeigt, wird von den Sowjets als Bundesgenosse begrüßt. Sie fassen an Kräften zusammen, was ihnen noch zur Verfügung steht, und in einzelnen Frontabschnitten sind neuerdings wieder Frauen als Geschützbedienung aufgetaucht. In Moskau ist man sich klar darüber, daß die Erfolge durchaus noch nicht das erwünschte und vorgeschriebene Maß erreicht haben, und deshalb wirft die sowjetische Kriegsführung weiterhin ohne Rücksicht auf die schweren Verluste Menschen und Material in die tobende Schlacht.

Die deutschen Soldaten antworten mit gesteigerter Härte und verdoppelter Widerstand. Es bedeutet heute wirklich keine Übertreibung mehr, sondern es ist nur noch die Feststellung einer hundertfach erwiesenen Tatsache, daß sie dabei die schwersten Kämpfe bestehen, die nicht nur in diesem Kriege, sondern wohl überhaupt je durchgeführt worden sind. Der Schnee und die Kälte sind dabei auch in diesem Winter zusätzliche Feinde, die nur der richtig einschätzen kann, der einmal selbst den russischen Winter kennengelernt hat und weiß, daß sein Hauptkennzeichen die eisigen Stürme sind, die über die flachen Weiten hinwegfegen und das Wesen der „sibirischen Kälte“ bringen.

Trotz aller dieser unvorstellbaren Winterschwierigkeiten hält der deutsche Soldat einem materialmäßig überlegenen Gegner stand. Zahllose von diesen Männern stehen seit langen Wochen, ja Monaten fast ununterbrochen im Kampf. Beispielhaft ist ihre physische und seelische Kraft, die anstürmenden Feinde aufzuhalten, Einbrüche in die eigenen Linien abzuriegeln, Panzergeschwader niederzukämpfen und immer neuen Gefechtslagen und Angriffsarten die Stirn zu bieten.

## Großer „Kriegsrat“ tagt in Washington

Churchill bei Roosevelt / „Dramatische Entschlüsse“ werden angekündigt

Sch. Lissabon, 27. Jan. (LZ-Drahtbericht)

Die gesamte englische und amerikanische Presse stellt heute die englisch-amerikanischen Verhandlungen in den Vordergrund, obwohl sie die Anwesenheit Churchills immer noch nicht erwähnt, und kündigt „dramatische“ Entschlüsse an. Das hat sie bisher bei jeder Begegnung zwischen Churchill und Roosevelt getan, ohne daß dann etwas wesentlich Neues herausgekommen wäre. Nach andert-halbjähriger Debatte will man endlich die

Quadratur des Kreises gelöst und eine „wahrhaft wirksame Führungszentrale“ geschaffen haben, die sowohl die wachsenden nordamerikanischen Forderungen, Englands Empfindlichkeiten und die Ansprüche Moskaus und Tschangkinge befriedigt. Dieser Kriegsrat soll dann den endgültigen „Siegesplan“ ausarbeiten. Man verspricht sich von diesem neuen Apparat eine besonders günstige Auswirkung auf die Lage in Nordafrika. Alle französischen Gegensätze könnten dann durch militärische Befehle „gelöst“ bzw. auf eine spätere Zukunft verschoben werden. Man würde mit den einzelnen französischen Gruppen nicht mehr „zusammenarbeiten“, sondern ihnen einfach Befehle zukommen lassen.

Die lange Dauer der Besprechungen in Washington läßt auf große Schwierigkeiten schließen. Das Ergebnis dürfte also von vornherein ein mühselig ausgehandeltes Kompromiß zwischen Washington, London und Moskau sein, deren Interessen auseinandergehen und deren Absichten ungeklärt sind. Dies wird man selbstverständlich durch tönende Phrasen und große Worte zu verdecken suchen. Die amerikanische Presse ist bereits auf dem besten Wege dazu und stellt vor allem die Persönlichkeit Roosevelts in den Vordergrund. Aus einem Artikel der „New York Sun“ geht hervor, daß Roosevelt die Besprechungen mit Churchill und den Sowjets dazu benutzen will, seine innenpolitische Lage im Hinblick auf die im Jahre 1944 stattfindenden Wahlen zu verbessern. Alle Streitigkeiten „weniger wichtiger Art“ heißt es in dem Blatte, müßten sofort in den Hintergrund treten. Dies bezieht sich auf die Frage der Rationierung, der sozialpolitischen Gesetzgebung usw. Roosevelt stellt also die Begegnung zwischen ihm und Churchill bereits offen in den Dienst seiner innenpolitischen Wahlagitacion.



Am Morgen nach einem Nachalangriff der Bolschewisten

Waffen-44 im Vormarsch gegen die feindliche Feldstellung; gefallene Sowjetsoldaten bedecken das tief verschneite Kampfgebiet. (44-PK.-Aufn.: Kriegsberichtler Cantzler, Atl.)

# Was leistest du für den Sieg? Deine Kraft gehört deinem Volke





Na, wenn schon...

Die Härte des Krieges verlangt es, daß wir uns mit Nebensächlichkeiten nicht aufhalten, daß wir über kleine Schönheitsfehler im täglichen Verkehr mit dem Blick auf das große Ganze hinwegsehen.

So etwas sollte man auch tun, wenn einmal ein Ladeninhaber, stolz auf seine neue Einrichtung im Geschäft, sich darüber aufregt, daß eine vielbeschäftigte Hausfrau, vielleicht mit zahlreichen Kindern, etwas abgelenkt in seine Konditorei kommt und die Tasche mit Grünzeug auf den frischpolierten Tisch stellt.

Es hat an diesem wenig kriegsmäßigen Schreiben nur die eine Tatsache Interesse, daß dieser Konditoreinhaber den polnischen Schmutz aus den Räumen entfernt hat, und das ist gut so.

Gauhauptstadt

n. Ruhe im Jagdrevier. Nach den zahlreichen Treibjagden im Reichsgau Wartheland, deren Ergebnisse von einem guten Hasenbesatz zeugten, ist jetzt Ruhe für Meister Lampe eingetreten.

Gnesen

W. Universitätsprofessoren sprechen. Die Reichsuniversität Posen und die Fachschaft II des Gnesener Lehrerbundes (höhere Schulen) sind übereingekommen, mit Unterstützung des Kreisbildungsausschusses eine Vortragsreihe zu veranstalten.

Volkstumsarbeit im besten Sinne / Deutsches Schrifttum auch in die letzte Streusiedlung

Der Aufbau des Volksbüchereiwesens im Reichsgau Wartheland wird im Interesse der Festigung des deutschen Volkstums durchgeführt. Der deutsche Mensch erlebt im Schrifttum der Volksbüchereien immer von neuem die Größe und Kraft deutscher Geisteskultur.

Durch die Staatlichen Volksbüchereistellen in Posen, Hohensalza und Litzmannstadt ist der Aufbau des volkstümlichen Büchereiwesens bereits in alle Kreisstädte, Kleinstädte und viele dörfliche Gemeinden vorgebracht.

Die Weiträumigkeit unseres Gaus mit ihren vielfach verstreut wohnenden Deutschen bedingt, daß nicht überall sofort Standbüchereien eingerichtet werden können und in manchen Orten auch solche Gründungen nicht vorgenommen werden können.

Der sinnvolle Einsatz dieser Bücherei, die in Bücherkisten oder Bücherpaketen versandt wird, geschieht durch die Gauwanderbücherei in Gemeinschaft mit den Staatlichen Volksbüchereistellen in Posen, Hohensalza und Litzmannstadt.

Eine weitere Aufgabe ist der Gauwanderbücherei in der Ergänzung der Bestände der bereits arbeitenden Volksbüchereien zugewiesen, sei es, daß sie bei starker Inanspruchnahme derselben durch die deutsche Bevölkerung deren Buchbestand erweitert oder durch Bücher, die nur für wenige Leser geeignet sind und daher grundsätzlich nicht in die Büchereien aufgenommen zu werden brauchen, zeit- und leihweise ergänzt.

letzten Deutschen im Reichsgau Wartheland die Möglichkeit geschaffen, an dem geistigen Reichtum unseres Volkes vollen Anteil zu nehmen.

Während des Krieges hat die Gauwanderbücherei sich überdies in die kriegswichtigen Aufgaben eingefügt und durch Versorgung der Lazarette und Standorte der Wehrmacht in unserem Gau mit Büchern eine Arbeit übernommen, die der Gauselbtverwaltung besonders am Herzen liegt.

Osorkow

ng. Die goldene Hochzeit feierten in erfreulicher körperlicher und geistiger Frische die Eheleute Jakob und Elisabeth Höhn (79 und 73 Jahre alt) in der Hindenburgstraße.

Poddembe

oe. Brauchbare Bruchsteine gewonnen. Bei der Einrichtung und dem Ausbau der zahlreichen Gehöfte für die Umsiedler erwies es sich als recht vorteilhaft, daß die Bauernsiedlung in der Nähe unserer Stadt einen Kalksteinbruch wieder in Betrieb setzen konnte.

Kutno

wf. Jugendfilmstunde. Am Sonntagvormittag fand im Ostlandtheater eine Jugendfilmstunde statt. Zur Aufführung gelangte der Film „Himmelhunde“, dazu die Wochenschau.

schw. Alle Schulen des Amtsbezirks wieder in Betrieb. Kürzlich fand die Eröffnung der Volksschule in Bronisitz statt, nachdem bereits einige Tage vorher die Volksschule in Guzow und im November v. J. die Schule in Modlica ihre Pforten wieder öffneten.

E. Z.-Sport vom Tage

Egerland wurde Deutscher Meister. Mit der Entscheidung im 1500-m-Lauf wurde in Klagenfurt die deutsche Meisterschaft des Jahres 1943 im Eisschnellaufen beendet.

Morgen wieder Boxen in der Sporthalle. Wie bereits berichtet, veranstaltet die Sportgemeinschaft Union 97 morgen um 19.30 Uhr in der Sporthalle in der Flottwellstraße die zweite Boxveranstaltung in dieser Saison.

Sportgau Wartheland sammelt Archivmaterial. In Zusammenarbeit mit dem „Verein für Zeitgeschichte im Wartheland“ ruft der Sportgau Wartheland alle Turner und Sportler aus unserem Gau auf, das vorhandene Archivmaterial, soweit es nicht mehr für die laufende Arbeit benötigt wird, an das Sportgautamt des NSRL (Posen, Wilhelmstraße 28) einzusenden.

FAMILIENANZEIGEN

Ihre Verlobung geben bekannt: KATHE GEIMER, Gehr. FRITZ KLAUTKE. Litzmannstadt, Teckstraße — Friedberg (Hessen).

Für die anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit danken herzlichst: Heinz Becker, Gertrud Becker, geb. Lieb, Litzmannstadt, den 26. 1. 1943.

Am 24. Januar 1943 entschlief in Gott unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Alwine Meyer geb. Stradowsky geb. in Libau den 6. März 1861. Die Beerdigung der teuren Dahingeschiedenen findet heute um 13 Uhr von der Kapelle des Hauptfriedhofs (Endhaltestelle der elektr. Straßenbahn Nr. 9) aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Ehegattin, unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Anna Brandt geb. Fendler nach schwerem Leiden im Alter von 64 Jahren am Sonntag, dem 24. 1. 1943, zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Mittwoch, den 27. 1. 1943, um 15 Uhr von der Leichenhalle aus auf dem evangelischen Friedhof in Gzierz statt.

Es hat Gott gefallen, nach kurzem schwerem Leiden meinen lieben Sohn, unseren guten Vater, Großvater und Schwiegervater

Adam Huber im Alter von 61 Jahren in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 27. 1. 1943, um 15 Uhr vom Mausoleum aus auf dem deutschen Friedhof in Pabianice statt.

Herzlichen Dank allen denen, die beim Heimgang unseres lieben Vaters

Johann Zerbe soviel Anteilnahme erwiesen haben, den Kranzpendern und allen, die ihm das letzte Geleit zur ewigen Ruhestätte gaben.

Am 23. Januar 1943 verschied im Alter von 89 Jahren unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Pauline Bendel geb. Müllig. Die Beerdigung unserer Entschlafenen findet am Mittwoch, dem 27. Januar 1943, von der Leichenhalle des evang. Friedhofs, Erzhäuser, aus statt.

In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen. Litzmannstadt - Erzhäuser.

Schmerz erfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß am Dienstag, dem 26. 1. 1943, meine liebe Frau, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Mathilde Hedwig Filipowicz geb. Bernhardt nach langem Leiden im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 28. 1. 1943, um 15 Uhr vom Trauerhause, Neudorfer Straße 23, aus auf dem kath. Friedhof, Heerstraße, statt.

In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen. Litzmannstadt, den 27. 1. 1943.

VOELKSBILDUNGSSTÄTTE

Litzmannstadt, Meisterhausstraße 94. Fernruf 123-02.

Kulturfilmbühne: Heute, 20 Uhr, im Großen Saal: „Sieg im Westen“. Das gewaltige Filmwerk über den Feldzug in Frankreich. Eintrittspreis: 50 Rpf., mit Hörkarte 30 Rpf.

Arbeitsgemeinschaften: Am Freitag, dem 29. 1. 1943, 19.30 Uhr, Eingang B, 1. Stock, Lehrraum 7: 3. Abend der offenen Arbeitsgemeinschaft: „Die vorgeschichtliche Forschung“. Thema des Abends: „Indogermanen und Germanen“. Teilnahme kostenlos.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Der Oberbürgermeister Litzmannstadt 39/43. Ausgabe von Kochfleisch. Die deutschen Verbraucher die bei nachstehenden Fischkleinverteilern eingetragen sind, erhalten ab sofort 250 g Kochfleisch. Auf den Abschnitt 1 der Fischkarte bei

Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Bezirksstelle Litzmannstadt in der Wirtschaftskammer Litzmannstadt Am Donnerstag, dem 28. d. M., findet um 16 Uhr im großen Saal der Volkshochschule, Litzmannstadt, Meisterhausstraße 94, eine Fachgruppenmitgliederversammlung statt.

Der Bürgermeister Lentschütz Bekanntmachung. Beitr.: Ausgabe der IV. Reichskleiderkarte. Die Ausgabe der IV. Reichskleiderkarte erfolgt an den unten genannten Tagen nach Buchstaben im hiesigen Wirtschaftsamt, Adolf-Hitler-Platz 1.

Der Landrat des Kreises Kempen Viehseuchenpolizeiliche Anordnung. Unter dem Schafbestande des Gutes Bralin, Amtsbezirk Bralin, ist amtstierärztlich der Ausbruch der Räude festgestellt worden.

FILM THEATER

Am Sonntag, dem 31. 1. 43, fallen die öffentlichen Hauptvorstellungen in allen Filmtheatern infolge besonderer Veranstaltungen aus.

Ufa-Rialto, Meisterhausstraße 71. 14.30, 17.15 u. 20 Uhr. Ein lustiger Forumfilm rings um die Ehe. „Wir zwei“ mit Sturo Lagerwall, Signe Hasso.

Capitol, Zietenstr. 41. Anfangszeit: 15, 17.45 u. 20 Uhr. „So ein Früchtchen“. Das große Lustspiel mit Fita Benkhoff, Lucie Englisch, Paul Hörbiger, Maria Andergast, Will Dohm, Rudolf Platte. Neueste Wochenschau.

Corso. Unsere nächste Märchenfilmstunde vom 30. 1. bis 1. 2. um 10 und 12 Uhr „Purzel der Zwerg und der Riese vom Berg“, „Die Räuber Kribs und Krabs“, „Der Zauberer Klumbum“, „Raus aus dem Haus, die Musik kommt!“, „Der standhafte Zinnsoldat“, „Ein Märchen“ (Farbfilm) Kartenvorverkauf für Deutsche ab Donnerstag, d. 28. 1.

Gloria, Ludendorffstraße 74/76. Beginn: 15, 17 u. 19.30 Uhr. „Capriccio“. Nur geschlossene Vorstellungen.

Mal, König-Heinrich-Straße 40. 15, 17.30, 20 Uhr. „Der Fall Deruga“.

Mimosa, Buschlinie 178. 15, 17.15, 19.30 Uhr. „Frau Luna“ mit Paul Kemp, Theo Lingner. Nur geschlossene Vorstellungen.

Muse, Breslauer Straße 173. 17.30 und 20 Uhr. „Wie elast ist Mal“ mit Charlotte Ander, Paul Klingner u. a. Palladium, Böhmische Linie 18, Beginn: 15.30, 17.30 und 20 Uhr. „Einmal im Jahr“ mit Danielle Darrieux und Albert Préjean.

Palladium. Mittwoch, den 27. und Donnerstag, den 28. 1. Jugendvorführung „Der Froschkönig“. Nur eine Vorstellung täglich. Beginn 13.30 Uhr. Die Kasse ist ab 12.30 Uhr geöffnet. Straßenbahn 1, 3, 5, 8, 11. Preise: Kinder 30 und 40 Rpf., Erwachsene 40 und 50 Rpf.

Roma, Herderstraße 84. Beginn: 15.30, 17.30, 19.30 Uhr. „Frauen sind doch bessere Diplomaten“ mit Marika Röck und Willy Fritsch.

Roma. Mittwoch, den 27. u. Donnerstag, den 28. 1. Jugendvorführung „Der Froschkönig“. Nur zwei Vorstellungen täglich. Beginn 13 u. 14.30 Uhr. Die Kasse ist ab 12 Uhr geöffnet. Preise: Kinder 30 und 40 Rpf., Erwachsene 40 und 50 Rpf. Straßenbahn 3, 5.

Turm, Meisterhausstraße 62. Beginn: 15, 17.30 und 20 Uhr. „Nanette“ mit Jenny Jugo und Hans Söbner. Nummerierte Plätze.

Palast, Adolf-Hitler-Straße 108. 15, 17.30 und 20 Uhr. „Hab mich lieb“. Ein Ufa-Film mit Marika Röck, Viktor Staal u. a. Vorverkauf ab 14 Uhr.

Corso, Schlageterstr. 55. Beginn: 14.30, 17 u. 20 Uhr. „Die Rotschilde“. Kartenvorverkauf täglich ab 13.30.

DIE GOLDENE STADT

Ein bisher nie dagewesener Filmerfolg 5. Woche Verlängert bis einschließlich 1. Februar

CASINO

ZAR

Zar-Glühstrümpfe. Stets eine Qualitätsfabrikat. Liefert bei jeder gewünschten Größe und Ausfertigung für Gasbeleuchtung, passend für Sturmleuchten und Strahllichtlampen (mit flüssigen Brennstoffen) wie System Hagag, Maxim, Petromax, Aida und andere.

Schweizer Seidengaze. Neue Gewebestücke f. Mehl Müllerebedarf

Hugo Förster Hernestr. 10. Ruf 155-67

Abavit Universal-Trockenbeize Universal-Naßbeize SCHERING A. G. BERLIN-CHLBO. 1